

5/ABPR XXI.GP

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die Abgeordneten Dr. Spindelegger und Genossen haben an den Präsidenten des Nationalrates eine Anfrage betreffend ein Treffen mit dem slowenischen Staatspräsidenten Milan Kucan am 12. April 2000 in Gamlitz gerichtet.

Die Anfrage hatte folgenden Wortlaut:

In den APA - Meldungen APA 0347 vom 10. April und APA 0699 vom 12. April wird über ein traditionelles „privates Arbeitstreffen“ des slowenischen Präsidenten Milan Kucan und des Präsidenten des Österreichischen Nationalrates, Dr. Heinz Fischer, berichtet. Das Treffen diente laut APA - Meldung APA 0347 der Erörterung aktueller Ereignisse in beiden Ländern sowie der bilateralen und multilateralen Zusammenarbeit. Zum ersten Mal, so APA 0699, hat an diesem Treffen auch der Klubobmann der SPÖ im Nationalrat und designierte Parteivorsitzende der SPÖ, Dr. Alfred Gusenbauer, teilgenommen. Weitere Klubobleute des österreichischen Nationalrates oder Vorsitzende anderer Parteien werden nicht erwähnt....

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Präsidenten des Nationalrates nachstehende Anfrage:

- 1) Haben Sie als Präsident des Österreichischen Nationalrates, als Stellvertretender Vorsitzender der SPÖ oder als Stellvertretender Vorsitzender der Sozialistischen Internationale an dieser Veranstaltung teilgenommen?
- 2) Wenn nein, in welcher Funktion?
- 3) Um welche Art von Veranstaltung hat es sich bei dem besagten Treffen mit dem slowenischen Staatspräsidenten am Mittwoch 12. April 2000 in Gamlitz gehandelt?
- 4) Wer hat die Reisekosten getragen?
- 5) Wer war der Veranstalter dieses Treffens und um welchen Anlass hat es sich gehandelt?
- 6) Welchen Zweck hatte das Treffen?
- 7) Wurden zu dieser Veranstaltung alle Klubobleute des Österreichischen Nationalrates eingeladen?

- 8) In welcher Funktion hat Dr. Alfred Gusenbauer an dieser Veranstaltung teilgenommen?
- 9) Wie werten Sie die Objektivität Ihrer Amtsführung im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung?

Ich beehre mich diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Ende der 80er Jahre und Anfang der 90er Jahre habe ich mehrere Persönlichkeiten aus der ehemaligen jugoslawischen Teilrepublik Slowenien kennengelernt, die sich um die Unabhängigkeit Sloweniens und um den Aufbau demokratischer Strukturen in Slowenien bemüht haben, und die an Kontakten mit österreichischen Politikern interessiert waren. Etliche dieser Persönlichkeiten spielen auch im heutigen Slowenien eine Rolle und eine davon war Milan Kucan.

Die Kontakte mit Milan Kucan erwiesen sich als wertvoll und informativ für beide Seiten und lagen im Interesse Österreichs bzw. im Interesse der Nachbarschaftspolitik zwischen Österreich und Slowenien. Ich habe sie daher fortgesetzt, so wie ich auch die Kontakte zu führenden Persönlichkeiten anderer Nachbarstaaten Österreichs nach besten Kräften gepflegt habe und weiter pflege.

Am 6.12.1992 wurde Milan Kucan zum ersten Mal zum Staatspräsidenten Sloweniens gewählt und er hat mir mitgeteilt, dass er auch in seiner neuen Funktion als Staatspräsident an weiteren Arbeitsgesprächen mit dem Präsidenten des österreichischen Nationalrates interessiert ist. In diesem Sinne haben seit der Wahl von Milan Kucan zum Staatspräsidenten Sloweniens bis zum Ende des Jahres 1999 insgesamt 10 solcher bilateraler Arbeitsgespräche abwechselnd in Slowenien und Österreich stattgefunden. Die Öffentlichkeit ist jedes Mal über Termin und wesentliche Inhalte solcher Arbeitsgespräche informiert worden, und es ist mir nicht erinnerlich, dass entweder von einer der beiden damaligen Regierungen (SPÖ und ÖVP) oder auch von einer der Oppositionsparteien gegen solche Arbeitsgespräche und den damit verbundenen intensiven Informations- und Gedankenaustausch Einwendungen erhoben wurden.

Im Gegenteil. Der frühere österreichische Außenminister Dr. Wolfgang Schüssel hat mich bei verschiedenen Gelegenheiten in positiver Weise auf meine guten Arbeitskontakte zum slowenischen Staatspräsidenten Kucan angesprochen und mich in einzelnen Fällen ausdrücklich ersucht, bestimmte österreichische Standpunkte dem slowenischen Staatspräsidenten zu erläutern und näher zu bringen. Auch Bundespräsident Klestil ist über meine Arbeitsgespräche mit Milan Kucan informiert.

Es ist mir nicht bekannt, dass die Bildung einer ÖVP - FPÖ - Koalitionsregierung zur Folge hätte, dass solche Arbeitsgespräche mit dem slowenischen Staatspräsidenten und die damit verbundenen Beiträge zu guten österreichisch - slowenischen Beziehungen nicht mehr erwünscht sind.

Ich habe daher die Absicht, diese Arbeitsgespräche fortzusetzen.

Was die Tatsache betrifft, dass mich beim letzten Arbeitsgespräch in der Steiermark - ausnahmsweise - der Abgeordnete Dr. Gusenbauer begleitet hat, ist dies darauf zurückzuführen, dass mich Präsident Kucan im Zuge der Vorbereitung des jüngsten Arbeitsgespräches wissen ließ, dass er viele österreichische Spitzenpolitiker auch persönlich kennt, und dass er auch den designierten SPÖ - Vorsitzenden Dr. Gusenbauer kennenlernen möchte, was sich bei dem Arbeitsgespräch in der Südsteiermark ohne weiteren Aufwand realisieren ließ.

Vor diesem Hintergrund beantworte ich die einzelnen Fragen wie folgt:

ad 1 und 2)

Ich habe am 12. April 2000 als Präsident des österreichischen Nationalrates das bisher 11. bilaterale Arbeitsgespräch mit dem slowenischen Staatspräsidenten Milan Kucan durchgeführt.

ad 3, 5 und 6)

Das 11. Arbeitsgespräch mit Staatspräsidenten Kucan hatte ebenso wie die 10 vorangegangenen Arbeitsgespräche keinen „Veranstalter“. Der Zweck des Zusammentreffens bestand in einem Informationsaustausch über aktuelle Fragen von beiderseitigem Interesse, insbesondere auch über die Perspektiven des Erweiterungsprozesses in der Europäischen Union und über die Situation am Balkan.

ad 4)

Die Reisekosten für die (österreichischen) Teilnehmer werden vom Parlament getragen und bestanden aus den Kosten für die Fahrt meines Dienstwagens in die Südsteiermark und aus den Kosten für die Fahrt eines weiteren PKW an die südsteirisch - slowenische Grenze zur Abholung des slowenischen Staatspräsidenten. Die Kosten für den Begleitschutz der Gendarmerie auf einer Strecke von zweimal 20 km wurden vom Innenministerium getragen.

ad 7 und 8)

Wie aus den einleitenden Ausführungen hervorgeht, handelt es sich um bilaterale Arbeits - gespräche, zu denen bisher weder auf österreichischer noch auf slowenischer Seite „alle Klubobleuteu eingeladen wurden. Ich füge hinzu, dass auch nie ein diesbezüglicher Wunsch an mich herangetragen wurde, obwohl über meine Zusammenkünfte mit Präsident Kucan jeweils Pressemitteilungen veröffentlicht wurden. Auf den Grund der ausnahmsweisen Teil - nahme von Dr. Gusenbauer an dem jüngsten Treffen in Gamlitz habe ich in den einleitenden Ausführungen bereits verwiesen.

ad 9)

Ich sehe die Objektivität meiner Amtsführung in keiner Weise dadurch beeinträchtigt, dass ich auch im heurigen Jahr u.a. mit dem Bundespräsidenten Deutschlands, mit dem Staats - präsidenten Polens und dem Staatspräsidenten Sloweniens jeweils zu Arbeits - besprechungen zusammengetroffen bin, wobei die Zusammentreffen mit dem slowenischen Staatspräsidenten, wie bereits erwähnt, eine sehr lange und bewährte Tradition haben. Ich glaube im Gegenteil, dass es gerade in der derzeitigen Situation nützlich ist, wenn solche Arbeitsgespräche mit Staatspräsidenten von Mitgliedstaaten der EU oder mit Staats - präsidenten von Kandidatenländern der EU bzw. mit Nachbarländern Österreichs stattfinden, weil sie in hervorragender Weise geeignet sind, österreichische Interessen in sachlicher und objektiver Weise zu vertreten.